

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Königsal u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 36 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn). Abnehmer in unteren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pf. — Millimeterzettel im Textteil 80 Pf. — Nachschlageliste A Preisliste 3 Bites: Gebühr 80 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 3. — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5. Wilhelm Wolf jr. — Schalksmühle Hermann Siepenfeld — Oberbrügge: Robert Waffersdorf — Aierspe: Bahnhof Fritz Becker — Aierspe: Fritz Schäfer — Breckerfeld: Emil Reiche.

Nr. 286

Mittwoch, den 8. Dezember 1937

2. Jahrgang

Neue Katastrophe der Sowjetwirtschaft?

Produktion um 14,8 v. H. gesunken! — Versagen des Systems — Statistik entlarvt die Sowjet-Phrasen

Moskau, 7. Dez. Während man bisher in bezug auf den gegenwärtigen Stand der sowjetischen Wirtschaft nur auf bruchstückweise Beobachtungen und Vermutungen angewiesen war, bringt der vor kurzem veröffentlichte „Volkswirtschaftsplan“ für das Jahr 1938 neue bedeutsame Aufschlüsse, die um so einschlägerig sind, als es sich durchweg um sowjetamtliches statistisches Material handelt.

Dem neuen Plan zufolge wird der Wert der gesamten industriellen Produktion der Sowjetunion für das Jahr 1938 auf 84,3 Milliarden Rubel veranschlagt, was gegenüber 1937 eine Zunahme von 15,3 v. H. darstellen soll. Hieraus ist ohne weiteres zu ersehen, daß die Produktion für 1937 auf 73,1 Milliarden Rubel anzusehen ist, was einerseits gegenüber dem für 1937 aufgestellten Plan einen Fehlbetrag von nicht weniger als 30 Milliarden Rubel ergibt, andererseits im Vergleich zu der — mit 85,5 Milliarden Rubel bewerteten — Produktion des Jahres 1936 einen Rückgang um 14,8 v. H. ausmacht.

Das katastrophale Sinken der Produktionsziffern führt sogar so weit, daß der natürlich optimal angelegte Vorausschlag für 1938 noch nicht einmal den Wert der Produktion von 1936 gleichkommt.

Am einzelnen soll der nach dem „Volkswirtschaftsplan“ für 1938 erhoffte Ausgleich in erster Linie wiederum der Schwer- und Kriegsindustrie zugute kommen, während für die Gebrauchsgüterproduktion nur eine ganz geringe Steigerung vorgesehen ist, somit also die Warenknappheit für das nächste Wirtschaftsjahr unvermindert bleibt und die dem Volke seit Jahren versprochene Preislenkung „um mehrere Dutzend Prozent“ sich in Dunst und Nebel auflöst. Ferner ist bezeichnend, daß — dem Plan zufolge — nur durch erneute Milliardeninvestitionen und durch eine weitere gesteigerte Ausbeutung der menschlichen Arbeitskräfte durch das sogenannte Stachanow-System die für das Jahr 1938 vorgesehenen Ziffern erreicht werden können.

Nichtsdestoweniger wird in der Sowjetpresse mit geradezu unübertrefflicher Demagogie der Plan als ein Dokument bezeichnet, „das absolut einleuchtend vor der ganzen Welt die Vorzüge des Wirtschaftssystems demonstriert, das keine Krisen und keine wirtschaftlichen Erschütterungen kennt“.

In Wirklichkeit liefern die auf Grund der Angaben des Planes zu ermittelnden Ziffern den Schlüssel für die Schädlinge- und Sabotage-Pinokio, die in unzähligen Prozessen Tausende von Opfern als Prügelknaben für die Wirtschaftsfehlentwicklung

gefordert hat. Im übrigen muß natürlich auch bei dem engen Zusammenhang zwischen Staats- und Wirtschaftsapparat in der Sowjetunion der politische Terror und die Lawine der Verhaftungen als Ursache für die neue Wirtschaftskatastrophe gelten.

„Wahlvorbereitungen“

Bauern werden massenweise hingerichtet

Moskau, 7. Dez. Die überall in der Sowjetunion trotz der unmittelbar bevorstehenden „Wahlen“ fortlaufende Welle der politischen Prozesse fordert immer neue Opfer. Im Swerdlowsker Gebiet wurden sieben Landwirtschaftsfunktionäre des Bezirks Werschni, angeblich Mitglieder einer antisowjetischen Organisation, zum Tode verurteilt, die durch alle möglichen Sabotageakte, durch „Verbreitung von Seuchenbazillen“ usw. nicht weniger als 13 500 Stück Rindvieh vernichtet haben sollen.

Im Nordkaukasus-Gebiet wurden 2 Bauern als „Staatsfeinde“ erschossen, weil sie eine Wahlversammlung zu stören versucht hätten. Im

gleichen Gebiet sind weitere sechs Urteile gegen eine Gruppe von Bauern gefällt worden, die der konterrevolutionären Schädlingarbeit unter der eingeborenen kaukasischen Bevölkerung bezichtigt wurden. In der turkmenischen Sowjetrepublik wurde ein Bergwerks-Ingenieur als Saboteur erschossen. Im Gebiet Nischnij Nowgorod fand ein neuer Prozeß gegen Angehörige statt, wobei auf ein Todesurteil und zwei Zuchthausstrafen zu je 20 Jahren erkannt wurde. In Weiß-Rußland verurteilte ein Sondergericht zwei Parteifunktionäre des Bezirks Dubrowo als Staatsfeinde zum Tode.

Von einem weiteren sensationellen Hochverratsprozeß gegen neun leitende Funktionäre des Georgischen Volkstommissariats für Landwirtschaft, der zur Zeit noch nicht abgeschlossen ist, berichtet das Tifliser Blatt „Sarja Wostoka“. Daß trotz der zahlreichen in der Provinzpresse verzeichneten Prozesse in Wirklichkeit nur ein Bruchteil der Erschießungen bekanntgegeben wird, beweist allein die Tatsache, daß häufig in den Blättern umfangreiche Prozesse zwar angekündigt werden, während jedoch weitere Berichte über deren Verlauf und die Veröffentlichung der Urteile ausbleiben.

Franco besteht auf Blockaderecht

Eine Verbalnote in London eingetroffen — Britische Einwände

London, 7. Dez. In London ist nunmehr eine Verbalnote der spanischen Nationalregierung eingegangen, in der diese ihre Absicht mitteilt, eine Blockade der südspanischen Küste zu verhängen, soweit diese sich im Besitz der Sowjetspanier befindet.

Wie verlautet, hat die britische Regierung daraufhin ihren Botschafter in Hendaye, Sir Henry Chilton, angehalten, der nationalspanischen Regierung mitzuteilen, daß sie ein Blockaderecht General Francos nicht anerkenne, da er keinerlei Kriegführendenrechte besitze. Britische Schiffe würden daher außerhalb der Territorialgewässer gegen jeden Eingriff geschützt werden.

Wenn General Franco beabsichtige, Minen vor den Häfen auslegen zu lassen, so müsse die britische Regierung darauf verweisen, daß gemäß der 8. Haager Konvention des Auslegen von Minen vor der Küste des Gegners zum ausschließlichen Zweck der Behinderung der Handelschiffahrt unterjagt sei. Die britische Regierung werde daher jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmung der Haager Konvention

als einen Bruch internationalen Rechtes ansehen. Dies gelte auch für den Fall, daß General Franco Kriegführendenrechte noch gewährt werden sollten.

Wie verlautet, ist inzwischen eine weitere Verbalnote General Francos in Hendaye eingegangen, in der er darauf hinweist, daß die spanischen Bolschewisten durch die Orangen-Verkäufe in den Stand gesetzt würden, sich Geldmittel für den Ankauf von Kriegsmaterial zu beschaffen. Dieser Handel werde daher von General Franco als Verbrechen und ungesetzmäßig angesehen. Der Wortlaut dieser Note ist jedoch in London noch nicht eingetroffen.

Panzerwagen nach Sowjetspanien

Salamanca, 7. Dez. Die nationalspanischen Behörden weisen die internationale Öffentlichkeit darauf hin, daß seit einigen Tagen Panzerwagen in großer Zahl bei Perpignan über die französische Grenze nach Sowjetspanien verschoben werden. Die französischen Grenzbehörden sehten diesen Transporten nicht das geringste Hindernis entgegen.

Nur eine Studienreise?

Unmittelbar bevor in London der Nichtbeteiligungsausschuss wieder einmal zusammentreten wollte, ist ein nicht gerade unbekannter englischer Politiker nach Spanien gefahren, um dort in Barcelona den bolschewistischen Gemalthabern seine Aufmerksamkeit zu machen. Es handelt sich um den Oppositionsführer und Vorsitzenden der britischen Arbeiterpartei, Major A. D. Attlee, der seinen Besuch in Spanien dahingehend bezeichnete, daß er auf viele an ihn gerichtete Fragen erwiderte, es handle sich nur um eine Studienreise.

Damit war zunächst einmal das zuerst nach dem Bekanntwerden der Reise umlaufende Gerücht beseitigt worden, Attlee beabsichtige, den Machthabern in Barcelona einen Kompromißfrieden im Sinne der von der britischen Politik angestrebten Lösung als diskutabel vorzuschlagen.

Nun hat die Reise aber ein ganz anderes Gesicht gezeigt, und zwar ein Gesicht, das der offiziellen Politik in London durchaus nicht sympathisch sein dürfte. Er hat nämlich seinen Aufenthalt im roten Spanien dazu benutzt, eine Art Sympathiekundgebung der englischen Marxisten zu veranstalten, die nicht im Einklang zu bringen ist mit der Außenpolitik der Regierung und mit dem Gedanken der Nichtbeteiligung.

In London hat man sich vor der Reise und seiner Begleiter, Prof. Ellen Wilkinson, auf der

der britischen Regierung in Widerspruch steht. Nun ist natürlich in London die Vermutung groß, daß Attlee dennoch in Barcelona und in Madrid Auserungen gemacht hat, die durchaus nicht im Sinne der Regierung liegen können.

In Barcelona hat er in öffentlicher Rede u. a. wörtlich erklärt: „Ihr, meine Genossen, kämpft hier in den Schützengräben für die europäische Demokratie. Wir, eure britischen Genossen, tun genau dasselbe mit anderen Waffen dabei bei uns in England.“

In Madrid ist er dann noch deutlicher geworden. Nach dem Hinweis, daß er und seine Begleiter in England erzählen würden, wie in Spanien die Freiheit der Menschheit gerettet würde, gab er seine Ansicht kund, daß Franco nicht liegen werde und daß die spanischen Bolschewisten gewiß sein sollten, daß er, Attlee, und seine Freunde in England, alles tun würden, um den Bolschewisten zu einem Sieg zu verhelfen.

Die Bolschewisten haben sich für diese Verprechungen bereits dankbar gezeigt. So ist Attlee nach einer Parade der Bolschewisten dadurch geehrt worden, daß die erste Kompanie eines britischen Bataillons der Internationalen Brigade den Namen „Major Attlee-Kompanie“ erhielt. Außer dem englischen Major hat auch der Professor Noel Baker in Madrid eine Rede geschwungen, in der er die Bolschewisten zum Kampfe ermunterte und darauf hinwies, auszuhalten, bis die britische sozialistische Partei an die Macht käme und die Politik der Nichtbeteiligung über den Haufen werfen werde.

In London ist man über diese Berichte aus Madrid und Barcelona jedoch nicht nur verwundert, sondern zum Teil stark empört. Merkwürdig berührt die Haltung des Außenministers Eden, der auf eine konservative Anfrage über den Fall Attlee nur eine ausweichende Antwort zur Hand hatte. Man könnte darüber hinwegsehen, wenn es nicht gerade Attlee, der Führer der Opposition, wäre, der die aufschlußreiche „Studienreise“ unternahm.

Der Führer bei General Ludendorff

München, 7. Dez. Der Führer stattete heute dem erkrankten General Ludendorff in München einen Besuch ab und sprach ihm seine und des Generalfeldmarshalls von Blomberg beste Genesungswünsche aus.

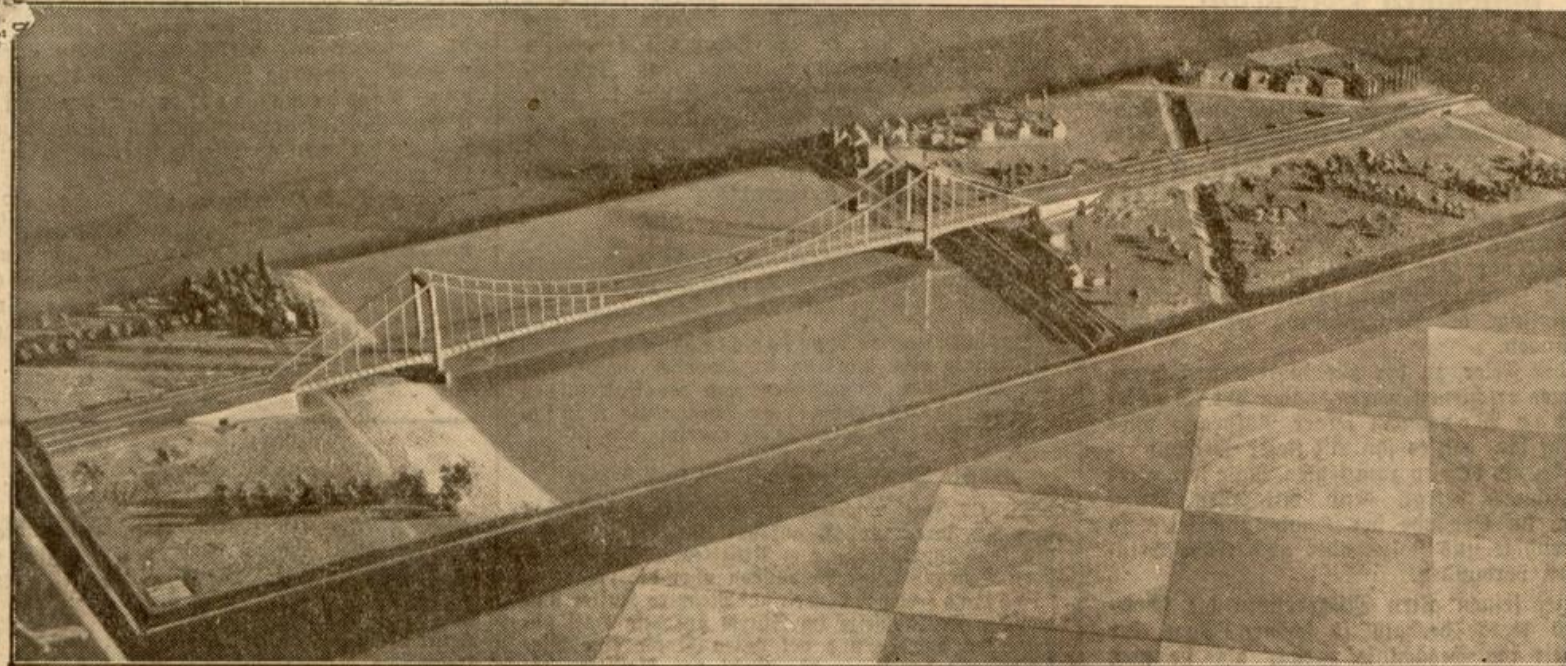
Befinden etwas gebessert

München, 7. Dez. Ueber das Befinden General Ludendorffs wurde am Dienstagabend folgender Bericht ausgegeben:

In den letzten Tagen ist eine erfreuliche Besserung in dem Kräftezustand des Generals Ludendorff zu verzeichnen.

Stojadinowitsch kommt nach Berlin

Pelgrad, 7. Dez. Wie hier verlautet, wird sich der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch demnächst nach Berlin begeben und den Besuch erwidern, den Reichsaussenminister Freiherr von Neurath vor einiger Zeit der jugoslawischen Regierung in Pelgrad abstattete.



Neue Reichsautobahnbrücke bei Köln.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt hat das Projekt der neuen Reichsautobahnbrücke, die bei Köln über den Rhein gebaut wird, in großen Zügen genehmigt. Nach der projektierten Hamburger Elbe-Hochbrücke wird diese neue Brücke die weitest gespannte Hängebrücke Europas sein und ganz in Eisen errichtet werden. Ihre Länge wird 570 Meter betragen. Unser Bild zeigt das Modell der neuen Brücke. Die Pfeiler erheben sich 60 Meter über dem Wasserspiegel, und die Spannweite zwischen ihnen beträgt 380 Meter.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsweatherdienstes, Ausgabest. Essen-Mühlheim, auf Grund der Wetterlage vom 7. 12. 37, 8 Uhr: Kälter!

Durch die anhaltende Störungstätigkeit über dem Westen Europas und durch den Aufbau hohen Druckes über Skandinavien und Osteuropa wird auch Westdeutschland allmählich in eine kühle Strömung gelangen. Der schon verbreitete Frost wird durch die aus dem Kontinent ausströmende Kaltluft noch verstärkt, so daß die Temperaturen bald unter den Normalwert kommen werden. Die Niederschlagstätigkeit läßt nach, so daß nur noch vereinzelt mit leichtem Schneefall zu rechnen ist. Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland: klar.

Mittwoch, den 8. 12.: Nach Ost drehende und zunehmende Winde. Vielfach neblig und diesig, zeitweise jedoch Aufheiterung. Temperaturen absinkend mit verbreitetem Nachtfrost. Geringe Niederschläge.

Donnerstag, 9. 12.: Kalt bei anhaltendem Ostwind. Morgens neblig, sonst wechselnde, oft geringe Bewölkung. Fast trocken. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine Beständigkeit.

Halber

Beseitigung gefahrbringender Glätte.

Die Haus- und Grundbesitzer werden darauf hingewiesen, daß die durch Frost oder Schneefall entstandene Glätte der Bürgersteige durch Bestreuen mit abtrocknenden Mitteln zu beseitigen ist und die Straßenrinnen stets von Schnee und Eis frei zu halten sind. Wo ein Bürgersteig nicht vorhanden ist, muß an den Außenseiten des Weges eine Bahn von 1 m Breite in gleicher Weise bestreut werden.

Das zurzeit herrschende Winterwetter gibt Veranlassung die Streu- und Reinhaltungs-pflicht besonders in Erinnerung zu rufen. Die Polizeibeamten werden entsprechende Kontrollen ausüben und gegebenenfalls Anzeige er-statten.

Der verhältnismäßig reiche Schneefall der letzten Tage hat die Wintersportbegeisterten auf den Plan gerufen, die nun eifrig dabei sind, im Skigebäude zu probieren und zu trainieren. Die Gelernte müssen wieder geschmeidig werden, denn der Winter beginnt ja erst, und der Genuß seiner Sportfreuden ist erst dann ein vollkommener, wenn man durchtrainiert ist und frei und gelenkig über die freie Bahn laufen kann. Die Schneelage ist in unserem Gelände überall sehr gut und Sportmöglichkeiten sind allenthalben reichlich vorhanden. Und wer noch keine Skier hat, der hat jetzt beste Gelegenheit, sich welche auf den Weihnachtstisch zu wünschen.

Eine Arbeitstagung der Betriebsgruppe 17/18 (Handel und Handwerk) fand gestern Abend im Haus zur Fuhr statt. P. Otto Gutberlet begrüßte die Erschienenen und leitete die Versammlung. Sodann verbreitete er sich ausführlich über die im Zusammenhang der diesjährigen Reichsbewerbskämpfe gleichzeitig in die Wege zu leitenden Handwerker-Wettkämpfe, an welchen sich ebenfalls außer der Jugend bis 18 Jahren auch die jungen Handwerker bis etwa 23 Jahren möglichst vollständig beteiligen sollen. P. Mente sprach sodann noch ausführlich über das Vorgehen. „Vorgen macht uns arm“, so meinte er und verwies darauf, daß auch in dieser Richtung jeder Volksgenosse aufgeklärt werden müsse. Eine Schrift dieses Inhalts soll demnächst vertrieben werden. Ortsobmann der DAF, P. Willi Böhle verbreitete sich ebenfalls über dieses Thema und wies auch auf den Verriß der Zeitschrift „Aufbau“ hin, die gerade hier in Halber eine ganz besondere Verbreitung haben müsse, was leider nicht festzustellen sei. Nach Besprechung weiterer Angelegenheiten wurde die Tagung geschlossen.

Pflichtabend der NS-Frauenshaft.

Einen recht anregenden Abend hatten die Mitglieder der NS-Frauenshaft durch den Vortrag von Frau Cordes, die über gute und schlechte, das heißt, geschmackvolle und geschmacklose Handarbeiten referierte, und ihren Vortrag mit Lichtbildern vervollständigte. Dies war natürlich ein Thema, das alle Frauen aus lebhaftester Interessiertheit. Frau Cordes wies besonders darauf hin, wie nötig es sei, den eigenen Geschmack zu schulen und erklärte die Anwendung klarer und schöner Zierfische, mit denen man leicht einem Krugelchen, Kinderschürchen oder Kleidchen ein nettes Aussehen geben kann. Auch empfahl sie das Entwurfen eigener Muster, wozu ja natürlich schon etwas Übung und sicherer Geschmack gehört, vor allen Dingen auch bei der Farbgebung. Der außerordentlich anregende Vortrag wurde begeistert aufgenommen und alle Anwesenden bedauerten, daß er vorzeitig abgebrochen werden mußte, da Frau Cordes nach Lüdenscheid zurück mußte. — Zwecks Gründung einer Jugendgruppe bittet die Frauenschaftsleiterin Frau Kleinberg alle diejenigen, welche Interesse haben, morgen, Donnerstag Abend sich im kleinen Saal von Festsender einzufinden, und hofft auf eine recht rege Beteiligung.

Schulungstagung.

Am kommenden Sonntag findet in Halber die Ausrichtung der gesamten Politischen Leiter der Ortsgruppe Halber statt, einschl. Parteianwärter, soweit sie ein Amt innerhalb der Ortsgruppe bekleiden. Die Schulung wird im Be-

Berufsschulbesuch ein Recht und eine Pflicht

In Verfolg der Wiedererstarung des deutschen Volkes und seiner Wirtschaft hat die schulische Ausbildung für Leben und Beruf eine nicht zu verkennende Bedeutung. Alle deutschen Menschen haben sich in die Gesamtheit einzureihen und den angeeigneten Fähigkeiten entsprechende Leistungen zu vollbringen. Die Fähigkeiten allerdings sind abhängig von Veranlagungen und Begabung, die, ererbt und angeboren, nicht verkümmern zu lassen Aufgabe und Pflicht ist. Einen breiten Raum im deutschen Schulwesen nimmt die Berufsschule mit ihren verschiedenen Abteilungen ein. Sie verdient als solche besondere Förderung und Beachtung. Die Berufsschulen jeder Art sind Bildungstätten, die in ihren aufsteigenden Klassen zu durchlaufen jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen ein Recht hat, ein Recht gleich demjenigen bei den Volksschulen. Auf diese baut sie auf, nicht aber als eine Fortsetzung der Lehrziele derselben, sondern mit eigenem abgegrenztem Lehr- und Bildungsprogramm. Aus dem angeführten Recht erwächst so die selbstverständliche Pflicht zum Besuch derselben. Unentgeltlich für Schüler und Schülerinnen bietet die Berufsschule Gelegenheit zur Vervollständigung und Vertiefung eigenen Wissens und Könnens. Borenthaltung oder Fernbleiben infolge mangelnder Einsicht bedeutet für die Jugendlichen immer eine Benachteiligung in ihrer Ausbildung, ein Zurückbleiben in der notwendigen beruflichen und Lebensschulung. In größeren Städten bestehen die nach Berufen und Berufsgruppen gegliederten und nach Fachklassen aufgeteilten Berufsschulen. Auch in Bezirken mit kleineren Städten und ländlichen Orten wird über-

all die Zusammenfassung der berufsschulpflichtigen Jugend beiderlei Geschlechts zu Fachklassen angestrebt. Es geht heute nicht mehr an, daß in einer Berufsschule Angehörige der verschiedensten Berufe in einer Klasse vereinigt und unterrichtet werden. Im Landkreis Altena sind neuerdings die Möglichkeiten zur Bildung aufsteigender Fachklassen durch die auf Zweckverbandsgrundlage geschaffenen „Berufs- und Handelsschulen für den Landkreis Altena“ gegeben. Durch die Herabsetzung der Zahl der Schulorte, durch die Festlegung bestimmter Schulorte für Schüler bzw. Schülerinnen gleicher Berufsrichtung entsprechend dem bezirksweisen Zugang derselben und durch den so vergrößerten Umkreis um den einzelnen Schulort läßt sich infolge des zahlenmäßig höheren Zuganges auch hier fachliche Gliederung durchführen. Es ist die für den Beschäftigungsort maßgebende Schule zu besuchen, doch steht nichts im Wege, wenn bei vorteilhafter Lage oder günstigeren Verbindungen die Schule des Wohnortes besucht wird. Allerdings ergeben sich bei dieser Neugestaltung für manche Schüler und Schülerinnen immerhin noch weitere Schulwege. Niemanden aber, am allerwenigsten dem Schüler und der Schülerin selbst, erwächst ein Vorteil daraus, wenn in Gestalt des Lebens und bei Fragen des beruflichen Vorwärtstommens der Grundfah der Bequemlichkeit gilt. Wir brauchen eine diesem Grundfah abholde Jugend, die lernt, Schwierigkeiten zu meistern. Auf diese Weise und nur so kann ein den Schulen größerer Städte gleichwertiges Berufsschulwesen geschaffen werden.

Ortshebetermin.

Am Freitag dieser Woche wird in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle, Mühlenstraße 1, Ortshebetermin für die im laufenden Monat an der örtlichen Hebestelle zu entrichtenden Steuern und sonstigen Abgaben abgehalten. Die mit dem am 16. d. M. verbliebenen Rückstände müssen mit den gesetzlichen Säumniszuschlägen 2% im Verwaltungsverfahren beigetrieben werden. Außerdem besteht für die Einzugsstelle Meldepflicht hinsichtlich der verbliebenen Rückstände.

Dahlebrück

Waldschule der Großstadtkinder.

Die Stadt Wuppertal hat bereits seit langen Jahren in Dahlebrück auf Keeswinkeln ein Kindererholungsheim. Es gehörte früher Herrn Ursprung aus Wuppertal, der es jedoch in späteren Jahren der Stadt Wuppertal überlassen hat. In diesem Heim werden erholungsbedürftige Kinder der Stadt Wuppertal untergebracht. Alle 4-6 Wochen kommt und geht ein Transport. In den Sauerländer Bergen finden die Kinder eine gute Erholung. Damit nun die Kinder das Lernen nicht ganz vergessen, hat man ganz in der Nähe des Heimes eine Waldschule errichtet, wo die Kinder morgens einige Stunden Unterricht erhalten. Das Erholungsheim und die Waldschule, die unser Bild zeigt, liegen beide mitten im Walde. Man hat von hier einen herrlichen Blick auf die Volmeberge.

Kierspe

Adventsfeier.

Zu der diesjährigen Adventsfeier der Evg. Frauenhilfe hatten sich unsere Frauen und Großmütter in stattlicher Zahl im Lutherhause versammelt. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Adventsgefang „Nacht hoch die Tür.“ Dann sprach Frau Heinzeroth ein Begrüßungsgebet. Frau Clara Meißner trug in der ihr eigenen markanten Art einen Willkommensgruß vor. Anschließend erfrischte man sich an dem aufgetragenen Kaffee und Kuchen. Dann folgte eine Rezitation von vier Kindern, die als Engel verkleidet waren. Vier Frauenhilfsmitglieder trugen alsdann eine Weihnachtsgeschichte in Gedichtform vor. Weitere dem Tage angepaßte Vorträge trugen zur Ausgestaltung des Nachmittags bei. Gemeinsam gesungene Adventslieder und Vorträge des Chores der Frauenhilfe unter Leitung von Hauptlehrer i. R. Müller reichten sich würdig in die Vortragsfolge ein. Der Kreisvorsitzende Pastor Schmidt-Meinerzhagen hielt eine Ansprache über das Gleichnis vom jüngsten Gericht. Die Schlußansprache hielt Pastor Meyer zu Dörenhausen über Math. 21, Vers 9. Einen guten Ertrag brachte eine Sammlung für die Innere Mission. Nur zu schnell flogen die Stunden des Zusammenseins dahin. Der Saal war mit Tannengrün geschmückt, große Adventsterne hingen an der Decke und kleine Lichter leuchteten von den Tischen, so daß besonders diese äußere Herrichtung der Feststätte einen stimmungsvollen Eindruck hinterließ und darüber hinaus das Ganze der Feier viel Anklang und Zustimmung fand. (S. Hohes Alter.

Sein 81. Lebensjahr vollendet heute der Rentner Wilhelm Wernscheid in Neuenhof bei Wildenküchen. Der Hochbetagte erfreut sich noch der besten Gesundheit, die wir ihm auch für seinen weiteren Lebensabend von Herzen wünschen. (S.)

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 22, Halber

Am Mittwoch, dem 8. 12. treten die Halberischen Scharen mit Modellschlitten um 8 Uhr am HJ-Heim an.

Fritz Hantsch, Kameradschaftsführer.

Die Jungfliegerkameradschaft Halber

tritt heute, den 8. 12. 37 um 20.15 Uhr mit Schlitten an der DfSchule an. R. Menke.

Berufswettkampf aller Schaffenden

In einigen Tagen wird der fünfte Reichsbewerbswettkampf eröffnet. Die deutsche Jugend tritt wiederum geschlossen an und wird erneut beweisen, daß in ihr der starke Wille lebendig ist, mitzuhelfen an der großen Aufgabe, die letzten Sicherungen wirtschaftlicher und damit sozialer Art aus eigener Kraft zu schaffen.

Mit der Jugend treten diesmal Meister, Facharbeiter und Gesellen zum „Reichsbewerbswettkampf aller schaffenden Deutschen“ an. Durchdrungen von dem Bewußtsein, daß das wertvollste Kapital des deutschen Volkes seine Arbeitskraft und der Willensausdruck zur Leistungssteigerung sind, werden Jugend und Alter in gemeinsamer Front den Wettstreit aufnehmen, der wohl Sieger, niemals aber Besiegte ermitteln wird.

Die geschlossene Teilnahme am Reichsbewerbswettkampf aller Deutschen ist Garant für den Gesamterfolg. Sie ist weiterer Vortrieb auf dem Wege einer Entwicklung, die Deutschland frei und stark macht.

Der Führer des Gebietes Westfalen (9) der HJ.: gez. G. A. Langanke, Gebietsführer.

gez. Ernst Stein, M. d. R.
Gau-Obmann der DAF, Westfalen-Süd.

Rönsahl

Arbeitstagung der NS-Frauenshaft

Zu einer Arbeitstagung im Lokale Haarhaus waren die Amts- und Blockwallerinnen der NS-Frauenschaftsgruppen Kierspe, Kierspe-Bhf., Meinerzhagen und Rönsahl zusammengekommen. Mit einem Liede wurde die Tagung eröffnet, worauf die Kreis-Schulungsleiterin Frä. Janner-Lüdenscheid, einen inhaltsreichen Schulungs-Vortrag hielt über das Thema: „Altnordische Saga.“ Die Leiterin der NS-Frauenschaft Rönsahl, Frau Buchholz, gab den Zeitbericht, dann folgte noch die Bekanntgabe von Mundschreien und Verfügungen sowie die Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten. Mit der Führerührung wurde die Arbeitstagung beendet.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Landjahrjungen kehren in die Heimat zurück.

Der dritte Schürfelder Landjahrlehrgang hat seine Dienstzeit herum und kehrt nach achtmonatigem Dienst im Sauerland in die Heimat zurück, nach Werschleben und Halberstadt. Sonntag Abend war das Lager zu seinem letzten Appell angetreten, um feierlich die Fahne einzuholen, die acht Monate über dem Lager wehte. Lagerführer Sievers warf einen kurzen Rückblick auf das verfloßene Jahr, auf die gemeinsam verlebten frohen und schweren Stunden, auf die Erlebnisse der Großfahrt und des Landjahrbezirkstreffens in Menden. Leider war es in diesem Jahr nicht möglich, den traditionellen Abschiedsabend in Meinerzhagen durchzuführen.

Valbert

Organisationsplan der NSDAF. für Dez.

7. 12. um 20 Uhr Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft; 8. 12. um 20 Uhr Gaufilmveranstaltung; 12. 12. um 10 Uhr Sport und Exerzieren der Politischen Leiter am Ebbehaus; 16. 12. um 19.30 Uhr Dienstappell der Politischen Leiter, um 20.30 Uhr Schulungsabend in der Schule; 20. 12.: Ein Märchnachmittag der NS-Frauenschaft. 22. 12.: NSB-Arbeitstagung.

Aus der NSB.

In der Mitgliederbewegung ist seit dem Jahre 1935 eine mehr als 100prozentige Steigerung eingetreten. Den größten Anteil an dieser Zunahme hat prozentual auf die Bevölkerung umgerechnet die Arbeiterkraft.

Sühne für Veleidigung.

Vor dem Schöffengericht in Hagen war die in Hühninghausen wohnhafte Frau Karl S. angeklagt, in Bezug auf Wilhelm St. und Karl L. aus Balbert Dinge behauptet zu haben, die geeignet waren, die beiden Volksgenossen verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Die Angeklagte versuchte, in der Verhandlung den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptungen beizubringen. Das gelang ihr aber nicht, so daß das Gericht die Angeklagte im Sinne der Anklage für schuldig hielt. Eine Geldstrafe wurden wegen der Schwere der Beschuldigung nicht für angebracht erachtet, vielmehr kam es zu einer Verurteilung von 4 Monaten Gefängnis. (pn.)

Schalksmühle

Amtswaltertagung der DAF.

Im Wartesaal des Reichsbahnhofes fand eine gut besuchte Arbeitstagung der Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront statt. Kreisorganisationsleiter Kramer trug allgemeine Richtlinien für die Aufstellung der Werkcharen vor und der Kreisjugendwarter Kemper erklärte die Organisation der Reichsbewerbswettkämpfe, an denen in diesem Jahre auch in der Ausbildung für geschultene Facharbeiter jeder Berufes, also nicht nur Lehrlinge, teilnehmen können. (X)

Aus der HJ.

Der Unterbann V/143 (Untere Volme) schulte seine Führermannschaft im Lehrlings- und Jungarbeiterheim in Dahlebrück. Bannführer Kurt Böcher sprach im Rahmen dieser Schulung über die Gestaltung des Dienstes in den kommenden Wintermonaten. Die Schulung stand wieder unter einem Programmpunkt der NSDAF. Die Forderung „Deutschland den Deutschen“ wurde eingehend besprochen. (X)

Kierspe-Bahnhof im Wandel der Zeiten

Wenn bald die Zeit der Jahreswende wieder gekommen ist, so ist es nicht nur im Betriebe eines Kaufmanns, sondern überall dort angebracht, einen kleinen Rückblick auf das zu werfen, was sich im Wandel der Zeiten zugetragen hat, wo auch nicht nach kaufmännischen oder verwaltungsmäßigen Formeln geschäftet wird. Auch der einfache Volksgenosse hat ein Interesse an der Vergangenheit, an den Geschehnissen zur Zeit seiner Väter. Gerade im neuen Reiche ist dieses Bewußtsein, seine Vorfahren zu erforschen, zu ehren und aus ihrem Wirken zu lernen, stärker in Erscheinung getreten. Wer die Vergangenheit nicht kennt und wer den Augenblick nicht nützt, hat kein Recht auf die Zukunft. Das ist der Grundgedanke unseres heutigen Wollens und wir sind daher auch stolz auf das, was sich im Laufe der Jahrhunderte zutrug und das unserem Orte eine Geschichte schrieb.

Die alte Landstraße.

Die Wandlung im Werden unseres Ortes hat sich ganz besonders gezeigt, als im Jahre 1892 die Bahn von Brügge bis Meinerzhagen dem Verkehr übergeben wurde. Bis dahin glich unser Ort noch einem Hofe von recht bescheidener Größe. Damals sah man an der von Meinerzhagen kommenden Straße das alte Anwesen unseres Volksgenossen Karl Bollmer und am Tannenbaum stand die alte Schenke, in welcher Rast gemacht wurde, wenn sich unsere Bauern, Butterhändler usw. trafen, die in großer Zahl unterwegs waren und ihre Erzeugnisse in die Städte brachten. Dieses Anwesen, alt in seinem damaligen Bau, aber froh und gastlich in seinen Räumen, wurde so oft zum Treffpunkt erzählender und rastender Volksgenossen. Es erlebte die Zeiten großer Kriege; Zeiten des Aufstiegs und des Niederganges. Aber es überdauerte viele Jahrzehnte und noch heute grüßt es die Besucher unseres Ortes aus zwei Richtungen. Die alte Landstraße, die eine andere Linienführung hatte als heute und hinter der langen Häuserreihe der Hauptstraße an der alten Krone vorbeiführte und dann durch den Hof weiter verlief bzw. auf die alte Straße Wildenlufthaus-Schnörrenbach mündete, sah manchen Bauern und Militärwagen fahren, die wertvolle Ladungen ihrem Ziele zuführten. Heute ist sie verfallen und dient nur noch einem geringen Verkehr. Erst später, als die jetzige Hauptstraße durch den immer mehr aufblühenden Ort gebaut wurde, wuchs der Verkehr.

Im oberen Teile des Ortes sah man oberhalb der alten Krone, an deren Stelle heute der moderne Fabrikbau der Firma Rathwinkel & Kuhbier steht, in späteren Jahren das Haus des Kaufmanns August Bollmerhaus, der in den letzten

Vorkriegsjahren sein jetziges neuzeitliches Geschäftshaus erbaute. Damals wurde das Geschäft in den unteren Räumen des Wohnhauses betrieben und hier der Grundstock zur heutigen Größe gelegt. Weiter aufwärts das noch heute vorhandene Doppelwohnhaus Cordt-Kuhbier, welches in den Zeiten unserer Väter anderen Besitzern gehörte und mit dazu beitrug, unserem Orte einen Rahmen zu geben. Der Hof, der in seiner heutigen Gestalt schon recht lange vorhanden ist, das damalige Börlinghausen, wozu auch die Schmiede von Bremder gehörte, bildete den Beginn des heutigen industriereichen Kierspe-Bahnhof. Noch im Jahre 1900 gab es hier nur eine einzige Fabrik und zwar die Maschinenfabrik von Bremder.

Von der Postkutsche zum Omnibus.

Die Verkehrsverhältnisse erfuhren nach Inbetriebnahme der Reichsbahnstrecke eine grundlegende Aenderung. Aus der kleinen Postagentur, die zeitweilig im Hotel Cammer, damals Gasthof Modemann untergebracht war, wurde bald ein schmales Postamt. Den Verkehr zwischen der Bahn und dem Ort Kierspe bestritt die Postkutsche. Wer denkt nicht gerne zurück an die Zeiten, in welcher dieser ein- oder auch zweisperrige Wagen die reisenden Volksgenossen beförderte? Ursprünglich Kutscher, von denen der letzte noch heute lebt, gaben dem Gefährt ein eigenes Gepräge. Es kam auch mal vor, daß die Pferde scheuten, wenn ein damals noch recht selten vorkommendes Auto die Straße passierte. Es soll auch zu verzeichnen gewesen sein, daß der Kutscher einfiel und die Pferde auseinander liefen, so daß eine Mitreisende die Füße aus dem Wagen hängen hatte, um nötigenfalls das „rasende Gefährt“ im Sprunge zu verlassen. Aber es ging immer wieder gut und bald war die Zeit gekommen, in der Versuch gemacht wurde, einen Omnibus in Betrieb zu setzen. Dieses Vorhaben wurde dann später auch durchgeführt und heute haben wir gute Gelegenheiten, in jeder Richtung zu günstigen Zeiten zu fahren.

Nach dem Bahnbau industrieller Aufschwung.

Auch der industrielle Aufschwung ließ nach Schaffung besserer Verkehrsmöglichkeiten nicht lange auf sich warten. Neue Fabriken wurden gebaut und die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter wuchs zusehends. Die Firmen Friedr. Gensdahl, J. & A. Roswinkel, Bender & Wirth, C. A. Wirth, Karl Rathwinkel, die Betriebe von Goseberg & Grashoff entstanden und überall wurden die Erzeugnisse fabriziert, die sich schnell eines guten Rufes erfreuten und die nicht nur im In-

land, sondern auch in allen Ländern der Erde ihre Abnehmer fanden.

Die aufblühende Ortschaft wechselte jedes Jahr ihr Bild und immer entstanden weitere Häuser und ganze Straßenzüge wurden gebaut. Es entstand die Wehstraße, die Hochstraße und die heutigen Schönheiten unseres Dorfes wurden immer mehr, wenn auch langsam sichtbar. Geschäfte wurden gegründet, Handwerksbetriebe eröffnet und viele von Ihnen können heute schon auf ein Bestehen von 30 und mehr Jahren zurückblicken.

Die Einwohnerzahl stieg zusehends und damit wurden auch die Verhältnisse im Schulwesen grundlegend geändert. Im Jahre 1895 kam es zum Bau eines eigenen Schulgebäudes in Kierspe-Bahnhof. Am 21. Oktober 1895 wurde der Unterricht eröffnet. Zunächst waren 78 Schüler vorhanden, die bis dahin in die Schulen in Kierspe, Bornberg und Wiebelsaat geschickt worden waren. Der erste Jahrgang wurde am 20. März 1896 mit vier Schülern entlassen.

Das Bild, das uns im letzten Jahre aus Anlaß der in der Umgegend stattfindenden Wanderversammlungen wurde, war für viele unserer älteren Volksgenossen wohl etwas Neues in seiner modernen Art; doch hatte unser Ort bereits im Jahre 1897 Gelegenheit, in hiesiger Gegend Zeuge eines Wanderversammlers zu sein. Im Jahre 1907 wurde dann der Bau eines neuen Schulgebäudes notwendig, da die Schülerzahl auf über 100 gestiegen war. Bald war die Schülerzahl auf 283 gestiegen und weitere Unterbringungsmöglichkeiten mußten geschaffen werden. Auch das gesellschaftliche Leben nahm durch die immer größer werdende Bevölkerungszahl lebhafter Formen an. Vereine, wie Wehrkameradschaft, Gesangsverein, Feuerwehr, Turnverein usw. nahmen durch die immer mehr wachsende Bevölkerungszahl größere Formen an. Vereine, wie Wehrkameradschaft, Gesangsverein, Feuerwehr, Turnverein usw. wurden gegründet und es entwickelte sich in allen bald ein reges Leben und Treiben. Große Veranstaltungen wurden durchgeführt und sowohl in kultureller, kameradschaftlicher als auch körperbildender Art wurde immer größeres geleistet.

Der Weltkrieg und die neue Zeit.

Leider brachte der Weltkrieg in diese Entwicklung einen gewissen Stillstand und vieles mußte unterbleiben, was damals geplant war. Erfreulich ist es aber, zu verzeichnen, daß nach Eintritt normaler Verhältnisse der schaffensfreudige Geist unserer Volksgenossen wieder Wege fand, unseren Ort einem weiteren Aufblühen zuzuführen. Die Jahre der Inflation und Deflation waren schwer, aber aus ihnen wurde manche Lehre gezogen, die in den folgenden Zeiten dazu dienen, neue Kraft zu sammeln für einen großen Aufbau. Dieser

Sonnenwendfeiern

Der alte deutsche Brauch, die Sommer- und die Winter Sonnenwende feierlich zu begehen, hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise in allen Gliederungen der Partei und der angeschlossenen Verbände durchgesetzt. Wiederholt aber mußte festgestellt werden, daß die Feiern nicht auf die wirklichen Sonnenwendetage gelegt, sondern auf einen Sonnabend oder Sonntag vor oder nachher verschoben worden sind. Damit verlieren aber die Sonnenwendfeiern ihren Sinn. Die Dienststellen der NSDAP. sowie die Gliederungen der Partei und die angeschlossenen Verbände sind daher gehalten, Sonnenwendfeiern nur an den Sonnenwendetagen (21. 12. bzw. 22. 12. 1937, 1938: 22. 6. und 21. 12. bzw. 22. 12.) stattfinden zu lassen. Die Sonnenwendfeiern sollen, mit Ausnahme der Veranstaltung zur Sommer Sonnenwende in Berlin, die eine Kundgebung größten Stils sein soll, in den kleinsten Einheiten der Partei und ihrer Gliederungen begangen werden. Der Reichspropagandaleiter wünscht, daß die Feiern von den Ortsgruppen, von den Stürmen der SA., SS., HJ. und der NSKK. und von den entsprechenden Einheiten der Hitlerjugend und des BdM. ohne einheitliche Leitung möglichst vielgestaltig an verschiedenen Plätzen in der Umgebung der Städte und Dörfer durchgeführt werden. (NSDAP.)

Zeitpunkt, der nach der Machübernahme gekommen war, ließ erneut erkennen, daß innerhalb unserer Volksgemeinschaft vieles vorhanden war, das sich bis dahin sowohl in wirtschaftlicher als auch kultureller Hinsicht nicht durchgesetzt hatte. Es begann ein neuer Auftrieb sowohl in der Industrie, im Geschäftsleben als auch im Gesellschaftsleben. Neue Industriezweige entstanden, ungezählte Volksgenossen fanden Arbeit und Brot, zahlreiche Häuser entstanden und noch im letzten Jahre wurden mehr als 40 Wohnungen bereitgestellt. Auch das letzte Jahr zeigte sich in aufwärtssteigender Linie und wir stehen vor einem Jahresabschluß, der uns das Recht gibt, ein frohheres uns zufriedeneres Weihnachtsfest zu feiern als in manchem Jahre der Vergangenheit. Jeder Volksgenosse, gleich, wo er steht und was er schafft, trägt mit dazu bei, dieses Fest zu einem Feste der Volksgemeinschaft zu machen. Lassen wir daher unsere Blicke vorwärts richten im Vertrauen auf eine große deutsche Zukunft und ein weiteres Aufblühen unseres Ortes. Das dieses so sein kann ist alleiniges Verdienst unseres großen Führers, und mit ihm wollen wir daher weiterfahren und dahin wirken, daß nicht nur derjenige Volksgenosse feiern kann, der in festem Einkommen steht, sondern auch demjenigen, die im Kampfe um ihre Lebensbeurteilung, in Not und Sorge stehen. (r.)

Kierspe-Bhf.

Schöne Weihnachtsgeschenke

Sie überlegen?

Ich rate Ihnen!

Für die Frau und für die Mutter:

Süßweine aller Art, Liköre erster Firmen.

Für den Mann, für den Vater:

Spezialweine, wie Weinbrände, Wacholder, Doppelkorn, Steinbäcker usw. in großer Auswahl. Wein- u. Mostweine, Rotweine u. d. bill. Flasche bis 3 edelst. Gewächs.

Ewald Bauhoff, Drogerie

Geschenke, die erfreuen, sind

„Moenus“-Schuhe

Ski-Ueberstühle.

Winter-Artikel in reicher Auswahl vorrätig

Hermann Hentschel

Hauptstraße 235.

Die Handarbeit

macht als Festgeschenk doppelte Freude und wird gewertet. Vorlagen auch mit Anfang u. Material für viele schöne Sachen bei

H. Lüling, Woll-, Weiß- und Kurzwaren.

Im behaglichen Zimmer unter dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum bei einer Tasse guten Kaffees darf auch eine

Zigarre

von feinem Aroma und gutem Geschmack nicht fehlen.

Sämtliche Rauchwaren

für das Fest

in Spitzen-Qualitäten empfiehlt

Fritz Bollmer,

Ruf 2.6 Meinerzhagen.

Ein Motorrad

„Triumph“ oder ein Fahrrad bringt auch Festfreude.

Ich habe darin Vorrat und bediene Sie gut.

Ernst Wolfram, Neuebrücke

Zu Weihnachten

ein neues Kleid?

Wenn ja, so empfehlen wir Ihnen geschmackvoll gemusterte Neuheiten in

Kleiderstoffen u. Seiden

Gute Qualitäten in charmesen

Unterkleidern u. Wäsche

Kaufhaus A. Vollmerhaus

Schöne Weihnachtsgeschenke sind immer noch Suren

Rehkronen-Pfeifen und Mutzen

la. Ware und große Auswahl.

Zigarrenhaus Sure

Ruf 624 Meinerzh.

Weihnachten am Radio

zu erleben, ist ein Genuß.

Gute Apparate erhalten Sie im

Elektrohaus Hugo Lemmer.



Endlich

sagen die Kleinen — ist die Zeit des Spielwareneinkaufs gekommen. Wir zeigen in allen

Spielwaren u. Baumstumpf

Neues und Preiswertes.

Theod. Becker & Sohn.



RADIO

erstreckt sich zu Weihnachten.

Gute Apparate wie Siemens usw. empfiehlt

Alfred Dahlhaus.

Schönes Porzellan ist der Stolz der Hausfrau!

Was Sie an Porzellan, Kristall oder geschmackvollen Kaffee- u. Eßservices brauchen finden Sie bei

W. v. Ohle,

Elektro- und Haushaltwarengeschäft.

Warme

„Roni“ Hauschuhe

in bekannter Dauerhaftigkeit bei

Alfred Wolfram,

Schuhwarenhandlung.

Weihnachtslieder

erklingen schöner durchs Radio, wenn Sie einen guten Apparat haben. Ich empfehle Ihnen solche.

Wilh. Füllig.

Spekulatius

muß man rechtzeitig backen.

Ich habe dafür alles bereitgestellt. Gute Ware bei realen Preisen.

Frau Maiwurm,

Else geb. Wiegold.

Halver

Willkommene Weihnachtsgaben

**Durch schöne Polstermöbel
... ein gemütliches Heim.**

Dazu bietet Gelegenheit das
auswahlfreiche preiswerte Haus

Gebr. Karthaus,
Halver i. W.

Wenn Sie praktisch schenken wollen,
dann lohnt es sich unsere
Weihnachts-Ausstellung

in Porzellan
Hausrat
Bestecke u. Stahlwaren
zu besichtigen.

Früher Kauf lohnt sich.

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Als
Weihnachtsgeschenk

Ferngläser

und

Barometer

**Die moderne
Brille**



E. Jüngermann,
Inh.: Wilh. Nockmann, Uhrmachermeister,
Uhrmachermeister u. Optiker

Ein nützliches Geschenk

Gummi-Ueberschuhe für Damen
Russen-Stiefel
Wellington-Stiefel
Gummi-Ueberschuh für Herren

Schuhhaus Eidhoff, - Ruf 169



Auch im Winter



SALAMANDER

Alleinverkauf: **Schuhhaus Loewen.**

**Zu Weihnachten
ein Sparbuch schenken,
heißt Freude bereiten.**

Amtespartasse Halver.

Halverscher Spar- und Dar-
lehnsverein
e. G. m. u. H., Halver i. W.

In meiner reichhaltigen
**Weihnachts-
Ausstellung**

findet jeder ein passendes Weihnachtsgeschenk

Hugo Niding,
Berliner-Str. 56



Der wird schmecken!

Nicht wahr, der sieht appetit-
lich aus... und wie er duftet.
Für die Weihnachtsbäckerei
sämtl. Zutaten aus der

**Verbrauchergenossenschaft
Halver** e. G. m. b. H.

Sie finden reiche Auswahl in:

Korbmöbel
Polstermöbel,
Schlafzimmer,
Küchen,
Wohnzimmer,



**Möbelfachgeschäft
Gust. Wellenbeck**

Heiterkeit und
Freude im Heim
durch

Neues Wilh. Busch-Album

Sammlung lustiger Bilder-
geschichten mit 1600 Bildern

nur **10⁵⁰**

Wilh. Bell jr., Kirchstraße.

Willkommene Geschenke:

Damen- u. Kinder-Hüte u. -Mützen
Damen- und Herren - Schirme
Damen- und Herren - Wäsche
Handarbeiten - Taschentücher

in großer Auswahl.

Otto Simon

Putz- und Textilwaren.
- Kirchstraße 7 -

**Für den Weihnachtstisch
empfehle:**

Kinder-Spielwaren

Rodelschlitten

Budora-Schlittschuh

Ferner: Christbaumschmuck, Ständer, Kerzen
und Halter in großer Auswahl.

Ernst Bergmann, Halver
Amtsstraße Telefon 510

Große Auswahl in

Kronleuchtern

Küchenlampen

Schlafzimmerlampen

Nachttischlampen usw.

z. Zt. 300 Stück am Lager

Gebr. Turck

Telefon 435.

**Ein neues Heim
zum Weihnachtsfeste!**

Tapeten in neusten Mustern,

1a Fußbodenlackfarben

sowie alle Buntfarben und sonstige Hilfsmittel zur
Weihnachtsbastelei.

Drogerie Menke, Halver

Bekanntmachung.
Unter dem 27. November 1937 habe ich eine Polizeiverordnung über die Anlegung, Veränderung und Bebauung von Straßen im Amt Halver erlassen.
Die Polizeiverordnung ist im Regierungs-Amtsblatt Teil II abgedruckt. Weitere Abdrücke der Verordnung hängen im Amtshaus in Halver und in der Verwaltungs-Geschäftsstelle des Amtes Halver in Schaalmühle in der Zeit vom 9. bis einschl. 22. 12. 1937 zur öffentlichen Einsicht aus.
Halver, den 27. November 1937.
Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Werkzeugschlosser-Lehrling
für Ostern 1938 gesucht von der
Eisenwarenfabrik
Pollmann & Sohn,
Vollme i. Westf.

Mann
für die Postkabe gesucht.
Ertl. Dauerstellung.
Dornfeld & Linde, Kierspe
Kunstbwarenfabrik.

Erst Erkältung, dann Grippe
ist die übliche Reihenfolge. Erkältungen und den ersten Grippeanzeichen sofort wirksam begegnen, heißt deshalb schwere Erkrankungen in der Regel verhüten. Bei häufigem Witterungsumschlag, vor allem bei sog. nautem Grippewetter, trinke man dreimal täglich eine Tasse heißen Tee, dem ein Guß Klosterfrau-Melissengeist zugesetzt ist. Die meist wohltuende und notwendige Schweißbildung, die die Krankheitserreger bekämpft und unwirksam macht, wird dadurch begünstigt.
Mit Erkältung bereits da, verjuche man folgende Schnellekur: In einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in einer Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und möglichst heiß zwei Tassen dieses Klosterfrau-Grogs vor dem Schlafengehen trinken.
Halten Sie deshalb in Ihrer Hausapotheke stets Klosterfrau-Melissengeist vorrätig. Erhältlich in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM 2.80, 1.65, —.90. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen; niemals Iose.


Ein hübsches **Likörservice** für den Herrn
Eine **Toilettegarmentur**
für die Dame von
Rob. Berns, Hagen
am Markt, Mittelstraße 1.
W.-Barmen, Werth 39/41.

Mehrere gebrauchte
Shapingmaschinen,
Revolverdrehbänke,
doppelarmige Exzenter-
pressen m. Walzenvorschub
verkauft billig ab Lager
Hans Klempt, Hemer i. W.

Man nehme...
Ja, so einfach ist eine wirkliche Schönheitspflege nun doch nicht. Es gibt hundertlei Mittel und Mittelchen. Aber wann und wie man gerade in Ihrem Falle das richtige anwendet, darüber klärt Sie auf Ihr Fachmann:
Bülling-HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12
Nehme jede Woche
Kälber
zur Bewertung bei 1 1/2 % Provision an.
August Kerspe, Halver.

MOBEL
HAGEN

2-Zimmer-Wohnung
in Brügge, Oberbrügge od. Halver zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. dieser Zeitung in Halver.

Bauplatz
für Geschäftshaus in Halver
zu kaufen gesucht
Angebote unter B. 812 an die Geschäftsst. dieser Ztg in Halver
Milchflaschenpapier
zu haben bei
Wibb. Bell jr., Halver.

Klavier
gegen Barzahlung
zu verkaufen.
Bredersfeld, Frankfurterstr. 62

Puppen-Reparaturen
Große Auswahl in Schuhen, Strümpfen, Anzügen und Kleidchen. Echthaar-Puppen-perücken. Alle Ersatzl. vorr.
Puppenklinik Nitschke
Lüdenscheld, Friedrichstr. 37
Ecke Bahnhofstraße. Außerdem Annahmestellen Salon Clever, Turnstraße 4; in Halver: Wwe. W. Brüninghaus, Kirchplatz.

Kinderwagen
erster Firmen
Große Auswahl! Niedrigste Preise!
Heinr. Frey, Lüdenscheld
Werdohlerstr. 11. - Tel. 3571.

Gedenket
der
hungernden Vögel!

Handtasche
Eine
in der neuen, modernen Aus-führung ist ein gern gesehene Weihnachts-Geschenk.
Die Ausgabe ist nicht so groß und die Auswahl reichhaltig, sodass Sie bei mir bald das Richtige finden werden.
Wibb. Bell jr., Halver.

Wie kann die Welt wissen,
daß Du etwas Gutes zu verkaufen hast, wenn Du den Besitz desselben nicht anzeigst? Hast Du einen Hundertmarktschein in ein Unternehmen gesteckt, so halte sofort einen zweiten bereit, um dies Unternehmen bekanntzumachen.

Ihr Heim gestaltet geschmackvoll u. gediegen
EINRICHTUNGSHAUS
STALLMANN
HAGEN
RATHAUSPASSAGE
Möbel - Teppiche - Fensterbehänge - Kunstgewerbe.
SONDER-ABTEILUNG
DEUTSCHE WK
MOBEL

Weihnachts-Wünsche..
Praktisch denken, von Krause schenken.
Reichhaltige Auswahl in allen Geschenkartikeln.
Steppdecken Oberseite Kunstseide m. weich. Fällung 150x200 cm 16.50 14.50
Tischdecken sehr geschmackvolle Muster ca. 140x170 cm 8.95 6.75 4.50
Haargarn-Teppiche strapazierfäh. Qual. ca. 200x300 42.50 37.50
Haargarn-Läufer moderne Streifen, ca. 68 cm br. m 6.25 4.50 2.50
Stores mit apter Spitze und Fransen, 220 cm breit Meter 2.95 1.55
Stragula der haltbare Bodenbelag 70 cm br. 0.90
200 cm breit qmtr. 1.35
Polstersessel mit soliden Bezugstoffen 46.00 29.75 21.00
Truhen sehr schöne Modelle 15.50 10.50 8.50
Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHELD.
Samstags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheld.

Auch dieses Mal kauft Du Dein
Weihnachts-Oberhemd
und Deine
Weihnachts-Krawatte
sowie viele andere schöne Geschenkartikel wieder
richtig bei **Becker-Halver**, am Kunden-Ed


Weihnachtsgeschenke
von bleibendem Wert
Uhren, Gold- und Silberwaren
kauft man seit 1863 beim Fachmann
Wilhelm Betzer
Lüdenscheld
Wilhelmstraße 49
DIE BEKANNTE HANDELSMARKE

		Viehmärkte						
		vom 7. Dezember 1937						
		M.-Glabb.	Ellen	Dortm.	Dillfeld.	Elberfeld.	Köln	Frankf.
Auftrieb:	Großvieh	325 Z	878 Z				1591	
	Ochsen	18	45				155	
	Rullen	21	118				140	
	Rübe	209	572				1033	
	Kälber	79	148				203	
	Kälber	197	651				910	972 Z
	Schafe	82	171				516	568
		1129 Z	2222 Z				2266 Z	4035 Z
Freile:	Ochsen: vollfl. ausgemästete	45	45				45	
	dto. sonstige vollfleischige	41	39 41				41	
	dto. fleischige		36				36	
	dto. geringe genährte							
	Rullen: füllig. vollfl. hässl. Schlachtw.	43	43				43	
	dto. sonstige vollfleischige	39	39				39	
	dto. fleischige		34				34	
Kälber:	füllig. vollfleischige	43	43				43	
	dto. sonstige vollfleischige	39	37 39				37 39	
	dto. fleischige	33	30 33				29 33	
	dto. geringe genährte	22-25	22 25				21 25	
	Rullen: vollfleisch. ausgemästete	44	44				44	
	dto. vollfleischige	40	40				40	
	dto. fleischige	35	33 35				35	
Schafe:	füllig. genährte		28				28	
	dto. geringe genährte		70					
	Kälber: Doppeltender besser Markt	63	60 63				63	62 65
	dto. beste Markt- und Saugfälscher	57	57				57	53 59
	dto. mittlere Markt- und Saugfälscher	48	48				48	45 50
	dto. geringere Saugfälscher	38	38				38	35 40
	dto. geringe Kälber	50						
Schafe:	Stallmaillammer beste							
	dto. Stallmaillammer beste	50						
	dto. Stallmaillammer beste, jüngere		48 50					
	dto. Stallmaillammer beste, jüng.		40 45					
	dto. mittl. Markt u. alt Marktham.						43 46	
	dto. geringe Vämmer u. Dammal						40	
	dto. beste Schafe	40 42	30 35				30 33	30 40
Schweine:	mittlere Schafe		21 28					20 29
	dto. geringe Schafe							
	Kälber: Kettischeine ab. 150 Kilo	54	53.5				54	54
	dto. vollfl. non 135-149 Kilo	54	53.5				54	54
	dto. vollfl. non ca. 120-134 Kilo	54	53.5				54	54
	dto. vollfl. non ca. 100-120 Kilo	53	52.5				53	53
	dto. vollfl. non ca. 80-100 Kilo	50	49.5				50	50
Schweine:	füllig. genährte	50	49.5					
	dto. fleischige von ca. 80-80 Kilo	50	49.5					
	dto. fleischige unter 80 Kilo	50	49.5					
	dto. fette Speckfäulen	54	53.5				54	54
	dto. andere Sauen		51.5				52	

Erklärungen der Tendenzzeichen: † stürmisch, * lebhaft, O flott, V gut, X belebt, — langsam, = mittel, Z zugekauft.
Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallpreise erheben.